

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

19 (23.1.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239059)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Belegbogen 2 A.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeilzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. E. Wettker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 19

Donnerstag den 23. Januar 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Im fernem Osten.

Im Dunkeln ist gut muckeln. Während ganz Europa mit leicht beängstigender Spannung die Ereignisse im nahen Osten verfolgt, die jetzt wieder in ein außerordentlich kritisches Stadium getreten sind, und während die Diplomatie der Großmächte noch immer vergeblich nach einer Formel für die Lösung des orientalischen Problems sucht, das erneut vor die Alternative „Krieg oder Frieden?“ gestellt ist, gehen im fernem Osten, im alten Orient Umwälzungen vor sich, deren Einfluß auf die Landkarte kaum geringer sein wird, wenn uns auch das Hemd näher ist als der Rock, der Balkan näher als Asien. Die Umwertung aller politischen Werte in dem größten der fünf Erdteile geht mit dem englisch-russischen Vertrag über die Abgrenzung der Interessensphären in Mittelasien ein, wobei die Welt die merkwürdige Erfahrung machte, daß wo Verträge zum Schutze der Integrität eines Landes abgeschlossen werden, zur rechten Zeit die Revolution sich einstellt. In dem englisch-russischen Vertrage war als Zweck derselben der Schutz der Integrität und der Unabhängigkeit Persiens bezeichnet worden, aber der Rubel rollt und auch das Pfund Sterling ist ruck. Als bald nach Abschluß des Vertrages begann jene Kette von inneren Wirren und Kämpfen, welche das Einschreiten des Jarenreiches im Norden und das Großbritanniens im Süden „zu einer unbedingten Notwendigkeit machten“. Jetzt sind die Dinge so weit gediehen, daß die Aufteilung Persiens unter jene beiden Beschützer nur noch eine Frage der praktischen Ausföhrung ist.

Dieses war der erste Streich, doch Tibet und Mongolei folgten sogleich. Auch in China brach seit zur rechten Zeit die Revolution aus, die mit der Vertreibung der Dynastie und der Erklärung der Republik endete. Diese inneren Wirren haben England und Rußland nach derselben Methode benutzt wie in Persien. Tibet und die Mongolei erklärten sich — hie Sovereign, hie Rubell — für selbständig, trotz der feierlichen Proteste Chinas. Dieses hat in einer Note erklärt, daß es Tibet als Bestandteil seines Reiches betrachte und keinerlei Zugeständnisse machen könne, welche eine Veränderung dieses

Verhältnisses bewirken würden. Die britische Regierung hat bisher, soweit bekannt, auf diese Note hin noch keine weiteren Schritte unternommen, aber sie wird sich durch Noten scharflich von ihren Plänen abbringen lassen, die eine mit Rußland abgetratete Sache darstellen, wenn auch die Taktik Englands nie die der Ueberführung war.

Die Politiker des Jarenreiches lieben ein kräftigeres Jafassen, und sie sind zurzeit ganz besonders dafür, um den auf dem Balkan erlittenen Verlust an Prestige wett zu machen. Durch den Vertrag zwischen Rußland und der Mongolei hat diese sich für „unabhängig“ erklärt, ein Wort, das man später wohlweislich in „autonom“ verwandelte, denn die Pläne der russischen Staatsmänner zielen ja eben auf die Abhängigkeit der Mongolei von Rußland. Die endgültige Regelung dieses Verhältnisses soll durch die mongolische Gesandtschaft erfolgen, die aus Urga nach Petersburg gereist ist, „um dem Jaren den Dank für seine Unterstützung der mongolischen Forderungen“ zum Ausdruck zu bringen. Hierbei wird wohl das Souveränitätsverhältnis genauer festgelegt werden, ohne daß die Welt so bald etwas näheres darüber erfahren dürfte.

Das Reich der Mitte hat sich nicht widerspruchslos in den Verlust der Mongolei gefügt, sondern die chinesische Regierung hat Gegenvorschläge gemacht, dahingehend, daß die Mongolei unter Chinas Souveränität bleibe, wenn diese auch sehr locker und mehr formeller Natur sein soll. Denn wurde bekannt, daß chinesische Truppen auf dem Vormarsch nach der tibetansichen Grenze sind, und jetzt kommt aus Urga die bedeutsame Meldung, daß der Hutuchtu der chinesischen Regierung mitgeteilt hat, es könne von einer Vereinfachung der Mongolei mit China nicht die Rede sein, und zugleich warne er vor der etwaigen Absicht, die mongolische Frage mit Waffengewalt zu entscheiden. In Peking dürfte man diese Warnung beherzigen, denn an einen Krieg mit Rußland kann das durch die inneren Wirren zermürbte China umso weniger denken, da ja Rußland und England in dieser Frage einig sind. Unschonend leidet der schlaue Kwamshifai seine Hoffnungen auf Japan, welches auffallender Weise bisher von der geplanten Festsetzung in der Südmandschurei Abstand genommen hat. Aber diese Hoffnungen Chinas dürften sich als eitel und das von Peking aus in die Welt gesetzte Gerücht von einem chinesisch-japanischen Bündnis als ein Schreckisuk erweisen. Bisher hat es wenigstens die japanische

Politik für klüger gehalten, diese Deutepolitik mitzumachen. So muß man sich darauf gefaßt machen, daß die jetzt eingeleitete Aufteilung Chinas weitere Fortschritte macht. Sache der deutschen Diplomatie aber wird es sein müssen, darauf zu sehen, daß nicht auch hier die Interessen Deutschlands, die ja schon durch die Festsetzung in Kiautschou gekennzeichnet worden sind, rücksichtslos zur Tagesordnung übergegangen wird.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 21. Januar. Der Magistrat der Stadt Kruschkow wollte sich dem die kleinen Städte umfassenden Reichsverband deutscher Städte zwecks Beteiligung an der Jubiläumsschickung des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers anschließen. Da im Stadtverordnetenkollegium die Polen die Mehrheit haben, so wurde der Antrag des Magistrats abgelehnt mit der Begründung, daß man keine Veranlassung sehe, sich an einem Jubiläum des preussischen Königs zu beteiligen. — Dazu wird dem V. A. weiter gemeldet: Der deutsche Magistrat in Kruschkow übernimmt nunmehr die Kosten der Beteiligung an der Jubiläumsschickung des Kaisers Wilhelm II. selbst. Er erhebt aber zugleich Protest gegen den Beschluß der polnischen Mehrheit laut § 56 der Städteordnung und verfolgt die Sache im Streitverfahren. Die Polen beäründen ihr Verhalten mit dem Hinweis auf die Anwendung des Enteignungsartikels, die kürzlich beschlossen worden ist.

Admiral v. Hollmann f. Staatssekretär a. D. Admiral a. la suite des Seesoffizierskorps Fritz v. Hollmann ist, wie schon kurz mitgeteilt wurde, in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung Kafanenstraße 71 gestorben. Der Verbliebene war auch Mitglied des preussischen Herrenhauses. Geboren am 19. Januar 1842 in Berlin, war Hollmann schon 1857 in die Marine getreten, wurde 1863 Offizier, arbeitete als Korvettenkapitän lange Zeit in der Zentralabteilung der Admiralität unter Tachmann und v. Stojch, wurde 1888 als Kontreadmiral Führer des Schulgeschwaders im Mittelmeer und war 1890 bis 1897 Staatssekretär des Reichsmarineamts. Er war Ritter des Schwarzen Adlerordens, Mitglied zahlreicher Sportklubs, besonders aeronautischer Vereine.

Wie ein Schlag ins Gesicht war ihm dieser Brief gewesen.

Elisabeth nahm als ganz selbstverständlich an, daß er gegen ihre Mitwirkung bei diesem Konzert nichts einwenden würde, glaubte sogar, daß er sich freuen würde. — Er sollte sich freuen, daß sie öffentlich aufzutreten wollte! — Hatte sie denn ganz vergessen, was ihrer Verlobung vorangegangen war?

Im ersten Augenblick wollte er sofort telegraphieren, daß er seine Einwilligung nicht gebe; doch stand er davon ab. Durch eine solche Verweigerung hätte er die Aufmerksamkeit großer Kreise auf sich gezogen und sich lächerlich gemacht.

Was er eigentlich wollte, wußte er selbst nicht, er wußte nur, was er tun mußte; nach Wien reisen. Er konnte noch zu rechter Zeit in Wien eintreffen, um dem Konzert beizuwohnen. Dann überlegte er, daß er Elisabeth vorher nicht sprechen wollte. Er wollte sehen und hören, und ihm war zumute, als stehe er vor einer Entschcheidung, die tief in sein Leben einschneiden mußte.

Und von Minute zu Minute wuchs in ihm der Zorn gegen seine Frau, die gerade das tat, was er nicht verzeihen konnte.

Er dachte an Frau von Jagorns Warnung, an das, was sie ihm erzählt hatte am Giardino Reale zu Venedig. Und er dachte an Elisabeths zeitweilige Niedergeschlagenheit. Das alles reimte er sich jetzt zusammen und machte sich klar, daß bei ihr doch das Weib der Künstlerin unterliege, daß sie sich etwas angetraut hatte, was sie nicht imstande war durchzuführen.

Wie im Fluge überdachte er das alles wieder, während er in der Loge saß. Bild reichte sich an Bild mit atembeklemmender Schnelligkeit.

Da betraten zwei Herren die Loge, „arrivati“ und nahmen die vorderen Plätze ein.

### Wenn sich zwei die Hände reichen.

Roman von M. Citner.

20)

(Fortsetzung.)

#### Sechstes Kapitel.

Zwei Tage später, zwischen sieben und acht Uhr abends, entwickelte sich in Wien, in der Künstlertratte, vor dem prächtigen, in Renaissancestil errichteten Musikvereinsgebäude reges Leben. Elegante Karossen, einzelne Klavier fuhrten vor. Den Fußgänger wurde es schwer, unaufgedet zum Eingang zu gelangen. Der große Hauptaal war das Ziel aller, die herbeiströmten.

Das heutige Konzert, das so in Eile arrangiert worden war, erreichte in der Wiener Gesellschaft das größte Interesse, galt es doch, den von seiner Lehrtätigkeit scheidenden, hochgeschätzten Signor Brancini zu ehren. Der Reinerttrag sollte verwendet werden, um die Not eines erblindenden Künstlers zu lindern, und man versprach sich viel bei den in Aussicht stehenden, ganz besonderen Kunstgenüssen.

Den Herren und Damen des hohen Adels, die heute mitwirkten, rechnete man es als einen Beweis treuer Anhänglichkeit und Dankbarkeit an, daß sie den Meister, der sie auf den Weg der Kunst geleitet hatte, beim Scheiden in dieser Weise ehrten, und man freute sich besonders auf ein Duett, welches das glücklich Leonijsche Paar singen würde. Wohl selten war eine derartige Harmonie von zwei Stimmen zu finden wie bei diesen beiden. Es wurde immer wieder mit Vergnügen erzählt, daß, als Komteß Gisela Lanst die erste Gesangsstunde bei Brancini gehabt hatte, er in hellster Begeisterung ausgerufen hatte: „Diese Stimme gehört zum Grafen Leoni!“ Nicht nur die Stimmen, sondern auch die Her-

zen hatten sich gefunden, und es blieb für die Wiener ein immer neues Vergnügen, wenn das arätliche Paar sich bereit zeigte, bei Wohlthatigkeitskonzerten mitzuwirken.

Heute stand aber ein anderer Name im Mittelpunkt des Gesprächs: Desiree Garraur.

Die Wiener hatten sie nicht vergessen, obgleich schon ein Jahr vergangen, seit sie von der Deffentlichkeit zurückgetreten war. Allgemeines Bedauern hatte damals geherrscht, und jetzt war die Freude groß darüber, daß dieser Stern noch einmal flüchtig am Wiener Kunsthimmel aufzufragen sollte.

Nur noch siebenhalb Uhr betrat Professor Stein die große Vorhalle und erkundigte sich, ob noch eine Karte zu haben sei. Er sei erst vor einer halben Stunde in Wien eingetroffen, fügte er erklärend hinzu, und er habe sich daher nicht früher einen Platz sichern können.

„Schau's, Euer Gnaden,“ erwiderte der Portier lächelnd, „da haben's halt ein großes Glück. Die Minute grad hat ein Herr, der frant geworden ist, sein Billett zurückgeschickt. Das können Euer Gnaden haben, 's ist zwar nur ein Plagerl in der letzten Reihe einer Loge, aber 's ist doch ein Plagerl zum Sitzen.“

Ohne ein Wort zu sagen, nahm Stein das Billett, beachtete und beachtete sich direkt nach der betreffenden Loge. Er atmete auf, als er sich umblinde und gewahrte, daß er selbst von seinem Platz aus einen freien Ausblick auf das Orchester hatte, aber vom Podium aus nicht gesehen werden konnte.

Ruhig, ja kalt erschienen seine Gesichtszüge. Niemand konnte den Sturm erraten, der in seinem Innern tobte.

Er hatte Elisabeths Brief später erhalten, als berechnet war, da er mit einem Kollegen von der Sorbonne einen Tagesausflug in die Umgegend von Paris unternommen hatte.



## Bermischtes.

\* Köln, 21. Januar. Die Kriminalpolizei hat gestern zwei jugendliche Arbeiter der Deutzer Fabrik unter dem Verdacht verhaftet, den Bädermeister Sieger in Köln-Niehl ermordet zu haben. Einer der Verhafteten, der 17jährige Arbeiter Thiel, hat die Tat einestanden und beauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

\* Altenburg, 21. Januar. Es ist bisher nicht gelungen, den unterirdischen Brand des Kohlenlagers bei Hallebad einzudämmen. Es wird jetzt versucht, durch Anlegen eines Tagebaues zu dem Brandherd zu gelangen. Nach Feststellungen Sachverständiger muß der Brand schon seit vielen Jahren wüten.

\* Der Verband der Ärzte Deutschlands schreibt uns: Der Krankentassenstreit in Halle a. Saale ist soeben durch Urteil des Reichsgerichts zugunsten der eingesehnen Ärzteschaft endgültig entschieden worden. Der Krankentassenverband hatte bekanntlich 1910 die eingesehnen Ärzteschaft von der Kassenpraxis ausgeschlossen und auswärtige Ärzte herbeigezogen. Die Versorgung der Kassen erklärte die Aufsichtsbehörde nach langem Zögern für völlig unzureichend, entzog den Kassen das Selbstverwaltungsrecht und schloß einen Vertrag mit der eingesehnen Ärzteschaft ab. Der Krankentassenverband verweigerte diesem Vertrag die Anerkennung und forderte ihn bei Gericht an, er wurde in allen 3 Instanzen abgewiesen, das Reichsgericht erklärte durch Urteil vom 17. Januar 1913 den Vertrag mit Ausnahme eines unwesentlichen Punktes für zu Recht bestehend. Die finanziellen Folgen für den Kassenverband sind sehr schwerwiegend, er muß nunmehr die von ihm verweigerte Auszahlung des der eingesehnen Ärzteschaft zukommenden Honorars für mehr als zwei Jahre, nebst Zinsen nachholen, außerdem die ganzen Projektkosten aus 3 Instanzen tragen; die Gesamtsumme beläuft sich nach vorläufiger Berechnung auf 150 000 bis 200 000 Mark. Die Angelegenheit verdient die besondere Beachtung von Behörden und Öffentlichkeit, weil sie einmal wieder beweist, in welcher Weise vielfach die Krankentassen mit dem ihnen anvertrauten Gelde wirtschaften, wenn es gilt, die Forderungen der standestreuen Ärzteschaft zu befämpfen.

\* Sternidel im Gartetal. Aus Südhannover 19. Januar, schreibt man der Weizenz: Anlässlich der Verhaftung des berüchtigten Raubmörders Sternidel wird es interessieren, zu erfahren, daß der gemeingefährliche Bandit vor drei Jahren auch in dem durch seine Natur Schönheiten bekannten Gartetal in Südhannover aufgehalten hat. Hier liegt idyllisch am Walde zwischen Kleimengden und der berühmten Sommerfrische Eichenfrang die von der Garte getriebene einjame Steinsmühle, wo Sternidel eines Tages um Arbeit vor sprach und auch Beschäftigung erhielt. Als an den Sonntagtag der Besitzer der Steinsmühle eine Reise unternahm, empfand die mit den Kindern allein zurückgebliebene Frau am Abend ein derartiges Grauen vor dem fremden Müllerburschen, daß sie mit ihren Kindern, den Wäsche und dem Gelde auf einem benachbarten Vorwerke Zuflucht suchte und dort über Nacht blieb. Hierdurch war der grauerregende Mensch iuska geworden, denn als die Frau am andern Morgen die Mühle wieder betrat, war der fremde Müllerbursche spurlos verschwunden. Nach seiner Rückkehr mußte sich der Besitzer der Steinsmühle auf Grund des ihm von dem Gendarmen vorgelegten Bildes und des Signalements zu seinem größten Schrecken davon überzeugen, daß er mit keinem geringeren als mit dem vielgeachteten gefürchteten Raubmörder Sternidel wochenlang in der einsamen Mühle unter einem Dache gewohnt hatte. — Wäre die Polizei auf dem Lande besser organisiert, dann hätte ihr schon damals Sternidel nicht entgehen können.

\* Das Nordkino Sternidel. Man meldet aus Neunkirchen (Mos. Bez. Trier), 21. Januar: Hier besteht der Verdacht, daß der Dürwiger Mörder Sternidel den Luimord an der 13jährigen Martha Piruna aus Schiffweiler bei Neunkirchen im Oktober 1908 begangen hat. Damals war ein bei einem Neunkirchner Lokomotiven in Stellung befindlicher Stallschweizer als der Tat verdächtig verhaftet, später jedoch wieder freigelassen worden. Einwohner Neunkirchens glauben nun, in der Photographie Sternidels diesen Stallschweizer wieder zu erkennen. Als zweites Verdachtsmoment, daß Sternidel auch in diesem Falle der Täter ist, kommt hinzu, daß der Mord an der Martha Piruna gleichfalls durch Erdrosselung stattfand. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

\* Christiania, 21. Jan. Die norwegische Station für drahtlose Telegraphie auf Spitzbergen hatte gestern zum ersten Male Verbindung mit der deutschen Station in Ebeltofskafen an der Crofba. Dem Morgenbladet zufolge hatte man dort nichts von der verunglückten deutschen Expedition bemerkt. Auf der norwegischen Station glaubt man, daß die Hilsexpedition gestern morgen von der Adentbai abgegangen sei, da das Wetter gut war.

\* Zwei Städte durch einen Vulkan bedroht. London, 21. Jan. Aus der Stadt Mexiko hier einlaufende Meldungen berichten von einer Katastrophe, die durch den heftigen Ausbruch des Vulkans Colima verursacht worden sei. Besonders betroffen seien die Städte Zapatlilla und Guzman, in denen zahlreiche Häuser zerstört worden seien. Der Materialschaden sei enorm. Die Einwohner der bedrohten Städte hätten Hab und Gut in Stich gelassen und flüchteten in wilder Panik. Sun-

derte von Menschen und viel Vieh sollen in den Kaminen umgekommen sein.

\* Ein Märtyrer der Wissenschaft. Aus London wird berichtet: Die Verleibung des Adelsprädikates an den englischen Arzt Dr. George Turner, die auf die persönliche Initiative des Königs zurückgeht, lenkt den Blick der Öffentlichkeit auf diesen verdienten Forscher und Arzt, der sich besonders während seines Aufenthaltes in Südafrika durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Leprosforschung bleibende Verdienste errungen hat. Dr. Turner, der auch in Südafrika bei der Bekämpfung der Rinderpest und während der Kriegsjahre durch die Eindämmung der Typhusepidemie Segensreiches geleistet hat, arbeitete später unangesehnt in dem Leprosaal von Pretoria und setzte nach seiner Rückkehr nach England im Laboratorium seine bakteriologischen Studien über die Lepros fort. Eines Tages beim Käufertreten fiel ihm gewisse Flecken auf seiner Hand auf und die nähere Betrachtung ergab, daß er sich während seines Kampfes gegen die Lepros ansteckt hatte. Sir George Turner führt seitdem das Leben eines Einieblers; völlig abgeschlossen von der Menschheit setzt er, von Schmerzen gepeinigt, seine Forschungsarbeit fort, und vor einiger Zeit mußte der franke Gelehrte seinen linken Arm bereits amputieren lassen. Nun lenkt seine Standeserhöhung wieder die Aufmerksamkeit auf diesen Märtyrer medizinischer Forschung.

\* Ein Jubiläum der Logarithmen. Es war im Jahre 1614, als John Napier, ein in Merchiston Castle bei Edinburg lebender Mathematiker, seine Erfindung der Logarithmen öffentlich anzeigte und bald darauf in einer lateinischen Schrift mit Bezeichnung der ersten Logarithmentafel der Welt zugänglich machte. Er befand sich damals schon im Alter von 64 Jahren und starb drei Jahre darauf. Die Royal Society in Edinburg hat jetzt schon Schritte getan, um die dreihundertjährige Wiederkehr dieser weittragenden Erfindung festlich zu begehen und andere wissenschaftliche Gesellschaften und Lehrinstitute zur Förderung ihres Plans einzuladen. Die Anregung scheint auf einen fruchtbareren Boden gefallen zu sein, denn die meisten aufgeforderten Vereinigungen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt und Vertreter zu dem allgemeinen Ausschuss ernannt, der bald in die eigentlichen Vorbereitungen für das Jubiläum eintreten wird. Uebrigens ist auch die Erfindung der Logarithmen umstritten, und Johannes Kepler hat behauptet, daß schon vor Napier ein Schweizer Mathematiker Bürgi mit Logarithmen gerechnet habe. Dennoch wird das Hauptverdienst einstmals Napier zuerkannt, dessen Erfindung dann schon 1615 bedeutend durch Briggs verbessert und in die heute benutzte Form gebracht wurde.

\* Die Lösung des Knöpf-Problems. Nicht länger mehr soll die Nippusarbeit der Kammerzofen andauern, die die unsäglichen Knöpfe, Hasen und Schließen am Kleide der „Gnädigen“ in nimmermüdendem Eifer öffnen müssen; nicht länger mehr sollen weniger geübtere Damen nach einem dienstwilligen Geiste suchen, die ihnen „die Bluse zumacht“; nicht länger mehr wird der Gatte, wenn er im Morgenrauschen aus der Gesellschaft zurückkehrt, um die kurzen Stunden des Schlafes betrogen, weil er in stiller Verzweiflung seine Frau von ihrer großen Toilette befreien muß. Im praktischen Altbau ist die Lösung gefunden, die Lösung des schlimmen Knöpf-Problems, und zur Freude aller Kammerzofen und Ehemänner, zum Jubel der Damen selbst ist die Rettung da: das „Schnell-Auszieh-Kleid“. Eine indische Schauspielerin, Miss Darrach vom Repertory Theatre in Manchester, hat die glückliche Idee gehabt, die ein großer Londoner Schneider zur Ausführung gebracht hat und die in weiten Kreisen der britischen Frauenwelt Anklang findet. Das neue Kleid ist so hinreichend gearbeitet, daß es nur eine einzige Schließvorrichtung hat, und daß man in weniger als einer Minute hinein- und herauszuschlüpfen kann. Alles, was die Trägerin zu tun nötig hat, um von ihrer Hülle befreit zu werden, besteht in dem Aufdrücken eines Knopfes, worauf bei einer kurzen Bewegung das Kleid herunterfällt. Man stelle sich den tiefen Sinn und den hohen Nutzen dieser Erfindung, über die freilich nähere Einzelheiten noch nicht verraten werden, recht vor, die Ersparnisse an Zeit, an Arbeit und Nager, und man wird der Schauspielerin einen Vorbezug und dem Schneider einen großen finanziellen Erfolg versprechen können.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Januar. In dem Beileidstelegramme an die Witwe des Staatssekretärs und Admirals von Hollmann gibt der Monarch seinem tiefsten Schmerze, daß sein alter Freund und Berater aus diesem Leben abgerufen worden ist, Ausdruck. Weiter heißt es in dem Telegramm: „Ein Menschenalter hindurch ist er Mir verbunden gewesen in gemeinsamen beruflichen und wissenschaftlichen Interessen. Ueber das Grab hinaus wird ich ihm verbunden bleiben in dankbarer Erinnerung an seine treuen Dienste und seiner Mir so wertvollen Freundschaft.“

Die Tarifverhandlungen im Baugewerbe sind auch gestern noch nicht abgeschlossen worden. Sie sollen heute fortgesetzt werden. Man hofft, zu einem Ausgleich zu kommen.

Meißen, 21. Januar. Durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses in einem Steinbruch wurde ein Arbeiter getötet. Der Bruchmeister Claus und ein Arbeiter wurden schwer, fünf andere Arbeiter leicht verletzt.

Budapest, 21. Jan. Die Regierungspartei wählte den Grafen Khuen-Hedervary zum Parteipräsidenten. In der zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung erklärte Ministerpräsident Lufacs unter großem Beifall, es sei zu bedauern, daß konservative Politiker sich mit radikalten Ministoren verbänden, um der Wahlreformvorlage der Regierung Hindernisse zu bereiten. Was den angebotenen Generalfreie betreffe, so sei es unzulässig, dadurch einen Druck auf das Parlament ausüben zu wollen. Die Regierung werde dem Generalfreie gegenüber die Geleite mit ganzer Energie anwenden.

Wittich, 21. Januar. Auf dem Quai des Ardenniers sind ein Automobil und ein Lastwagen zusammengestoßen. Der Besitzer des Automobils, der französische Vizetonul Willons, wurde aus dem Wagen geschleudert und getötet.

Paris, 21. Januar. Briand trat heute mit den Mitgliedern des Kabinetts in einen Meinungsaustrausch über das Programm ein, das den Kammern vorgelegt werden soll. Sodann begab er sich ins Elisee, um seine Mitarbeiter dem Präsidenten Fallières vorzustellen.

Konstantinopel, 21. Januar. Nach längerer Beratung hat der Ministerrat endgültig beschlossen, die zur Abgabe eines Gutachtens bestimmte Versammlung für Mittwochnachmittag einzuberufen.

Konstantinopel, 21. Januar. Der Adam schreibt, die Worte werde an die Mächte die Frage richten, ob die Verbündeten auch nach Annahme der Ratifikation der Mächte durch die Worte noch weitere Ansprüche erheben werden und wünscht weiter zu wissen, welcher Natur die von den Mächten zugelegte finanzielle Hilfe sein soll.

An der morgen abgehaltenen beratenden Versammlung werden möglicherweise hundert Personen teilnehmen. Es wird versichert, daß die Versammlung nicht dazu berufen ist, Meinungen abzugeben, die das Kabinett verpflichten könnten. Die diplomatischen Dokumente und der Bericht des Generalfreies werden nach dem Friedensschluß in Form eines Rotbuchs bekannt gegeben werden. Das Ergebnis der Versammlung wird dem Sultan unterbreitet werden, der einen Kammerrat abhalten wird. Der bereits gestern vom Sultan mit den Prinzen abgehaltenen Beratung wird sehr große Wichtigkeit beigegeben.

Belgrad, 21. Januar. Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Pajitch ein mehrtägiger Ministerrat statt, der sich, wie verlautet, sowohl mit der Friedensfrage als auch mit den zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu regelnden Fragen beschäftigte. Hierbei wurde auch der von dem in Belgrad eingetroffenen Wiener Gefandten dem Ministerpräsidenten erstattete Bericht zur Kenntnis genommen.

Newport, 21. Januar. Ein an den Juwelenhändler Nathan Green adressiertes Paket, das eine eingerahmte Photographie enthielt, war an einer Stelle zerbrochen. Postbeamte entdeckten auf der Fahrt von Amsterdam nach Newport, daß der Rahmen des Bildes hohl war und in seinem Innern Diamanten im Werte von 20 000 M barg, die eingeschmuggelt werden sollten. Als Green das Paket in Empfang nehmen wollte, wurde er verhaftet.

Newport, 21. Januar. Nach einem Telegramm aus Guadaluajara in Mexiko hat Montag ein heftiger Ausbruch des Vulkans Colima stattgefunden. Tausende von Menschen sind aus der Nachbarschaft geflohen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß viele Menschen, die sich nicht rechtzeitig retten konnten, umgekommen sind. Hunderte von Flüchtlingen wurden Montag früh in Güterzügen nach Guadaluajara befördert. Die Flüchtlinge mußten große Mengen vulkanischer Asche von den Schienen räumen, ehe der Zug abfahren konnte.

Donaubrück, 22. Januar. Auf einer Reise des Georg-Marinen-Bezirks- und Hüttenvereins wurde gestern nachmittags durch einfallende Gesteinsmassen ein Bergmann verflüchtigt, ein anderer Bergmann konnte sich retten. Da die Bergbauarbeiten nur langsam fortschreiten können, besteht kaum Hoffnung, den Bergstüben zu befreien.

Dresden, 22. Januar. Gestern abend kurz vor 11 Uhr trat im elektrischen Lichtwerk ein Kurzschluss ein. Ein Arbeiter wurde schwer, ein zweiter leichter verletzt. Durch den Unfall lagen viele Straßen im Dunkeln.

Washington, 22. Januar. Der amerikanische Kreuzer Wheeling hat Befehl erhalten, nach Veracruz zu gehen, um die amerikanischen Interessen zu schützen.

Konstantinopel, 22. Januar. Ein heftiger Finanzmann ist gestern nach Wien gereist, um dort Kassencheine im Betrage von 10 Millionen Francs, wovon nur die Hälfte in Silber zahlbar ist, unterzubringen.

## Handelsteil.

\* Leer, 21. Januar. Dem Pferdemarkt waren zugetrieben etwa 46 Pferde. Trotz geringen Antriebs waren einheimische Händler zahlreich anwesend. Der Verkehr von fremden Händlern war gering. Das Material bestand zumeist aus minderwertigen Pferden, bessere Pferde waren in geringer Zahl aufgetrieben. Der Handel in Arbeitspferden war schleppend. Beste Pferde wurden zum Preise bis zu 950 M verkauft. Minderwertige Tiere kosteten 170 bis 250 M. Schlachtpferde wurden in der Preislage von 80 bis 150 M zum größten Teile nach Holland verkauft. Nächster Pferdemarkt findet am 4. März d. N. statt.

# große Ausverkauf

beginnt in diesem Jahre **Montag den 27. Januar.** Ich halte nur einmal im Jahre Ausverkauf, dann aber gründlich und auf reeller Grundlage. Ich verkaufe alle Artikel meines großen Lagers zu **solch billigen Preisen**, wie solche im regulären Geschäftsverkehr weder angängig noch üblich sind.

Die gesamten Bestände an **Damen-Konfektion** jeder Art werden fast durchweg für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

## Jever.

## A. Mendelsohn.

**Kochherde, Stubenöfen**  
kauft man billigt bei  
**H. v. Thünen,**  
Schlachtstraße.

**Im Neu**  
verschäuden alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Witzchen, rote Flecke, Miteffer, Pusteln, Pickel** u. durch Gebrauch von **Stechenpferd-Carbol-Teerichwefel-Seife** von Bergmann & Co. Madebeut.  
Dorr. à Stück 50 Pf bei: Carl Breithaupt, J. C. Janssen.

**1913. Blumenschmidts Abreißkalender**  
mit tägl. Naturschlägen.  
Preis 50 Pfg.  
Buchhdlg. C. L. Metzler & Köhne.

**Wurzeln, Steckrüben, Buxstohl**  
in bester Qualität.  
**J. S. Cassens.**  
**I. O. G. T. Loge**

Für des Volkes Wohl, Heidmühle.  
Sonntag den 26. Jan. nachm. 5 Uhr wird Herr Lehrer Behrens, Oberhammelwarden, im Bahnhofs-hotel Ostien einen Vortrag halten. Thema: **Die Rauchsgetränke.**  
Nachher gemütlich Beisammensein.  
Eintritt frei.  
Hedermann herzlich willkommen.

**Friesischer Mildschafzuchtverein Jeverland.**  
**Mitgliederversammlung**  
Mittwoch den 29. Jan. d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr in **Harms Bahnhofshotel** in Jever.  
Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
  2. Geschäftsbericht für 1912.
  3. Vergütung an den Geschäftsführer.
  4. Verkaufsvermittlung.
  5. Termin für Königung der weiblichen Tiere.
  6. Verschiedenes.
- G. Omen, Vorj.  
Förrien, 21. Jan. 1913.

**J. L. Haake, Rüsterei.**  
Heute beginnt mein  
**großer Saison-Ausverkauf**  
in Manufakturwaren.

**Konkurs-Ausverkauf**  
der Firma Carl Möhlmann (Inh. C. Heuer).  
Za. 350 Meter Nessel Meter v. 24 Pf. an,  
" 1520 " Barchend für Unterzeuge  
Meter von 28 Pf. an,  
" 1000 " Kleider-Barchend  
Meter von 40 Pf. an,  
" 1800 " Rattun Meter v. 20 Pf. an.  
**Der Konkursverwalter:**  
Erich Albers.

**OLYMPIA THEATER**  
Sensationelles Gastspiel  
im  
**Adler-Variété**  
Wilhelmshaven-Rüstringen  
Täglich 8,15 Uhr.  
Ende präzise 11 Uhr.

**Exquisite Vorstellung.**  
**Die imposanten Riesen-Wasserschauspiele.**  
300 cbm Wasser überfluten die Bühne  
Leuchtende Geiser u. Kaskaden in der Ausstattungsfierie:  
**Smaragd's Wundergarten.**  
Allegorien von 20 Damen.  
Elfen-reigenabend in Granada Diamantgr.  
**Im Palast der Illusionen.**  
Sdith im Glaskäfig.  
Der Geflügelhof.  
Waschanstalt Edelweiss.  
Von hier nach Paris.  
**Dr. Schenk's** neueste faszinierende **Creationen.**  
**Rapid Transit.**  
**Das Geisteskonzert.**  
**Der rätselhafte Flug.**  
**Geisterkonzert.**  
**Eine Reise durch das Unmögliche.**

**Neuestes, allerneuestes des Olympia-Bioskop.**  
Die Mystic-Schau wurde im Brsmer Tivoli in 14 Tagen von 31.520 Personen besucht.  
La Gitana, The 3 Jenetts, Das indische, Japanische  
Andalusiens, Dressurakt, Schlangenorakel, Revue d Dir. Schenk  
Telephon-Billetbestellungen für die Aufführungen in W'haven unter Nr. 212.

**Kriegerverein Sillenstede.**  
Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers finden Montag den 27. Januar  
**Aufführungen u. Ball**  
statt.  
Eintrittsgeld 50 Pfg., Mitglieder können eine Dame frei einführen.  
Langband für Mitglieder 1 Mt., Nichtmitglieder 1,25 Mt.  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 Uhr.  
Es ladet freundl. ein d. B.  
Sonntag den 26. Januar  
**Kirchgang.**

**Kriegerverein Hornumerfel.**  
Sonntag den 26. Januar  
**Kirchgang nach Winsen.**  
Die Mitglieder versammeln sich pünktlich 9 1/2 Uhr beim Kameraden Scherf in Förrien.  
Der Vorstand.

**Kriegerverein Schortens.**  
Die diesjährige  
**Feier des Geburtstages**  
Gr. Maj. des Kaisers  
findet Montag in Heidmühle bei G. Schütt statt.  
Die Feier besteht in  
**Konzert, Festrede,**  
**Aufführungen und Ball.**  
Anfang 7 Uhr.  
Zu dieser Feier ladet freundlichst ein der Vorstand.  
Sonntag den 2. Febr. findet eine Wiederholung der Aufführungen mit nachfolgendem **Ball** statt.

**Brandversicherungsgesellschaft für Gebäude in der Herrschaft Jever.**  
W. a. G.  
Zehung für Immobilien Freitag den 24. Januar für Sengwarden-Süden, Sonnabend den 25. Januar Sengwarden-Norden, jedesmal von 4 bis 7 Uhr bei Gastwirt Duden. Rückstände werden abgeholt.  
Der Deputierte:  
Hinrich Hajen.  
**Calg 1 Pfd. 50 Pfg., Schmalz 1 Pfd. 68 Pfg.**  
**J. H. Cassens.**

**Kriegerverein Hohentkirchen.**  
Feier des Geburtstages Gr. Maj. des Kaisers  
Montag den 27. Januar abends 7 Uhr im Vereinslokal (S. Buns) unter gütiger Mitwirkung der Liedertafel.  
**Konzert, Gesang, Aufführungen und Ball.**  
Hierzu ladet ein der Vorstand.

**Sengwarden.**  
Der  
**gesellige Abend**  
des  
Gesangvereins Orpheus  
findet am **30. Januar 1913** statt.  
Zum Besuch ladet ganz erg. ein der Vorstand.

Der Sprechtag Sonnabend den **25. Januar 1913** fällt aus.  
Nächster Sprechtag Montag den **27. Januar 1913** vormittags von **8 bis 12 Uhr.**  
Rechtsanwalt  
**Dr. jur. Luerßen, Bant.**

**Codesanzeige**  
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 9 Uhr meine liebe Frau, unserer Kinder treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Tatke Marie Jürgens geb. Hannen**  
in ihrem 61. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich nehmen.  
Dies zeigen wir tief betrübten Herzens an.  
L. Jürgens und Angehörige.  
Schortens, 19. Jan. 1913.  
Die Beerdigung findet Sonntag abend den 25. Januar nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof.

**Dankfagungen.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen lagern wir innigsten Dank. Schortens. Familie Thaden.  
Allen denen, die unsrer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, unsern innigsten Dank.  
Familie Eikermann.  
Familie Janßen.  
Zunens, 20. Jan. 1913.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Wettker & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 19

Donnerstag den 23. Januar 1913

123. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Ans dem Großherzogtum.

Zeven, 22. Januar.

\* Am nächsten Sonntag wird der hiesige **Kriegerverein** den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierlich begehen. Das Veranstaltungskomitee trifft alle Vorbereitungen, um den Kameraden mit ihren Angehörigen und den vielen Mitbürgern und Mitbürgerinnen, die herzlich eingeladen sind (siehe Annonce von gestern), einen angenehmen Abend in patriotisch anheimelnder Weise zu verschaffen. Von dem Inhalt des Programms erwähnen wir drei lebende Bilder: Surra Germania und einen Prolog: Germanias Gruß an den Kaiser, die eine würdige Einleitung der nationalen Feier sein werden. Von den Einzeldarstellungen seien erwähnt die Couplets: 1. Man kann den Frau'n nicht böse sein (von Oppermann); 2. Die große Hitze vom Jahre 1911 (von Otto Reutter) und 3. Porzell auf Pulverwache (von F. Rente); ferner eine heitere Quosene: Anne und Hans, und ein Trio: Drei vom Kommiss (von S. Meinhold). Das Theaterstück „Die peinliche Ordmann“ wird seine Wirkung nicht verfehlen: Der Gutsbesitzer Würde, ein ausgesprochen Feind alles Militärischen, hat eine Tochter, die sich heimlich mit einem Offizier verlobt hat. Der Bruder Würdes, ein ehemaliger Militär, zurzeit Beamter, ist sehr militärfreundlich gesinnt und wünscht sich für seine Tochter einen Leutnant zum Mann; aber Käthe, seine Tochter, liebt den jungen Kaufmann Stöber, der zurzeit als einjähriger Unteroffizier eine Wanderversicherung mitmacht. Der Zufall will es, daß das Gut Falkenberg Einkartierung bekommt, und der schlaue Leutnant Alewik hat es so einzurichten gewußt, daß er mit seinem Schulfreund Stöber, der in seiner Kompanie steht, bei Würdes Quartier erhält. Der aeriebene Sitpreuße, Kalmbach, Bursche bei Alewik, bringt den beiden Mädchen die Freudenbotschaft, daß die beiden Freunde zu ihnen ins Quartier kommen, und um den Segen der Väter zu erreichen, die Rollen und Uniformen getauscht haben. Der Streich gelingt, schon haben die jungen Leute die Sympathien ihrer Schwiegereltern erlangt, als eine Ordmann, welche eine Meldung zu bringen hat, ahnungslos den Schwindler aufdeckt. Zum Glück haben die beiden Brüder ein Wette abgeschlossen, derjenige, dessen Tochter sich später verlobt, dem anderen Paare die Hochzeitreise zu zahlen hat. Um diesem Schicksal zu entgehen, erfüllen die beiden Väter die Wünsche ihrer Töchter. Ein prächtiges Stück mit dankbaren Rollen, in dem drei Damen und vier Herren mitwirken. Ein Festball wird die Feier beschließen. Dafür ist u. a. eine Fahnenpolonaise vorzusehen. — Wir wünschen dem Verein ein volles Haus und den Festteilnehmern eine schöne Feier.

\* Der **Marine-Verein für Zeven und Umgegend** hielt am letzten Sonntag seine Kaisergeburtstagsfeier verbunden mit dem 13. Stiftungsfeste im Schützenhof ab. Das sehr reichhaltige Programm wurde durch einige Konzertsätze, welche von der Küpperschen Hauskapelle recht gut gespielt wurden, eröffnet. Nachdem der erste Vorsitzende die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Kameraden begrüßt hatte, hielt das Ehrenmitglied des Vereins Herr Pastor Verlage die Festrede, wobei er auch an die Freiheitskämpfe 1813-14 und deren Teilnehmer erinnerte. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf S. M. den Kaiser. Anschließend wurde auf der festlich dekorierten Bühne ein lebendes Bild dargestellt. Die Rekruten-Verdiana, welches großen Beifall fand. Die anderen Aufführungen wurden vorzüglich gespielt, so daß den Darstellern stürmischer Beifall zuteil wurde. Ein Festball, der bis zum andern Morgen dauerte, beschloß die sehr schön verlaufene Feier. Es set auch an dieser Stelle den Mitwirkenden für ihr treffliches Spiel im Namen des Marinevereins herzlich gedankt, besonders noch den beiden Damen. Der Verein kann auch in diesem Jahre auf eine sehr gut arrangierte Feier zurückblicken.

\* **Senatsformung für Ostfriesland.** Zu der in der Zeit vom 3. bis zum 6. Februar zu Aurich stattfindenden Senatsformung sind 55 ältere, bereits früher angeför-

und 276 vierjährige und ältere, in den Vorjahren zurückgestellte und jüngere zum ersten Male vorzuführende Hengste, im ganzen mithin 331 Hengste angemeldet worden. Aus dem Zevelande haben folgende Besitzer Hengste zur Förmung in Aurich angemeldet: Reinhard Becker, Friedrich-Auquitenaroden; Friedrich Bremer, Neufriederikensaroden; Hajo Bremer, Neu-Auquitenaroden; Hajo Bremer, Neu-Auquitenaroden, und Redelt Hejen, Goldene Linie; Gebrüder Cornelius, Garms (3 Stück); Enit Daun, Zever-Grashaus; J. G. Daun, Zever; Redmer Daun, Sanderbusch (2 Stück); Heinrich Hagen, Sanderbusch; Hinrich Harms, Neu-Auquitenaroden; Johann Harms, Neu-Auquitenaroden; Richard Heeren, Helmstedt (2 Stück); Redelt Hejen, Goldene Linie (2 Stück); Burghard Köster, Waderaltendeich; Clemens Müller, Groß-Rhaude (6 Stück); H. Müller und L. Lauts, Harburg (8 Stück); Heinrich Onken, St. Jooit (3 Stück); Gerhard Onken, Friedrich-Auquitenaroden; Gerhard Reeten Witwe, Westergarms (3 St.); G. Schipper, Langwerth; L. Schomerus, Zeven (3 St.); Schomerus und Bruhnen, Zeven; Schomerus, Zeven, und A. Wilms, Friedrichsaroden; M. Theelen, Siebetshaus; Hajo Tiarks, Waderaltendeich, und E. Weers Klein-Waddewarden, mithin zusammen 49 Hengste.

\* **Waddewarden, 22. Jan.** Vor einigen Tagen fand zwischen zwei Kloostschieren, den Herren D. Buscher aus Sillenstedt und dem Gastwirt R. Hinrichs von hier, ein Wettboßeln statt, das unter starker Beteiligung von Interessenten aus beiden Gemeinden vor sich ging. Hinrichs besiegte zweimal seinen wegen seiner guten Leistungen bekannten Gegner.

\* **Tettens.** Der Kriegerverein Tettens, in Verbindung mit dem Kriegerverein Kameradschaft, Tettens, hält Montag den 27. Jan. im Vereinslokal seine Kaiser-Geburtstagsfeier ab. Da der Verein Mühe und Kosten in keiner Weise gespart hat, verspricht der Abend recht genussreich zu werden. Theaterstücke ersten und heiteren Inhalts, abwechselnd mit lustigen Couplets, und nicht zu vergessen die schönen Gesangsverträge des Kriegervereins Kameradschaft, werden dazu beitragen, den Abend recht stimmungsvoll zu gestalten. Ein Ball wird das Fest beschließen.

\* **Sande.** (Maschinenbau im Sander Hof.) Am 16. Februar wird Herr Koffis wieder, wie im vergangenen Jahre, einen öffentlichen Mastenball veranstalten.

\* **Sengwarden.** Montag den 27. Januar wird der hiesige Kriegerverein den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers im Vereinslokal des Kameraden D. Duden feierlich begehen. Eingeleitet wird die Feier durch eine Begrüßungsansprache und eine Rede auf den Kaiser. Die schauspielerischen Talente des Vereins werden drei Theaterstücke vorführen, nämlich 1. Soldatenliebe im Schilderhause, Schwank von Siegr. Philippi, 2. Soldaten-Minna, Schwank von Paul Bfih, und 3. Van de Waterkant, Volksstück mit Gesang von Franz Grabe. Ferner wird ein humoristisches Stücklein mit Gesang von Paul Lehnhard durch die Küchenfee Hanne und das Stubenmädchen Dörte zur Vorführung gelangen. Ein heitere Zusammenpiel von Paul Meinhold, benannt: „Die schneidige Garde“, bildet noch eine besondere Bereicherung des Programms. „Ala, aber tadellos!“ werden unwillkürlich die Zuschauer ausrufen, wenn sie die schneidigen Gardisten in ihren hübschen Uniformen sehen. Lebende Bilder werden an die Zeit von 1813 erinnern. Da von den Darstellern fleißig geübt wird, so ist zu erwarten, daß am Festabend alles klappt und daß die erschienenen Gäste vollaus befriedigt werden. Den Aufführungen wird sich ein Ball anschließen, und je pünktlicher das Publikum erscheint, desto eher kann der Ball nachher seinen Anfang nehmen.

\* **Müsterfel, 21. Jan.** Der Geburtstag unseres Kaisers wird von der Fortbesatzung und von der Besatzung des Forts Schar Sonntag den 26. d. M. in Wiggers Saal durch Theater mit nachfolgendem Ball und vom hiesigen Kriegerverein am 25. d. M. in gleicher Weise gefeiert werden.

\* **Rüstringen, 21. Januar.** Eine Zählung der Arbeitslosen wird hier am 28. d. M. vorgenommen werden und zwar liegen die Listen in den Rathäusern aus. — Von 62 Bewerbern wurde Herr K. Wemer zum Schuldienster der Schule Hosenstraße gewählt.

\* **Barel, 21. Jan.** Wie dem Gem. mitgeteilt wird, kommt unser Reichstagsabgeordneter Dr. Wiemer Mitte

Februar auf mehrere Tage nach seinem Wahlkreis, um in verschiedenen Orten über die politische Lage zu sprechen.

\* **Westertede, 21. Januar.** Der Privatier Karl Thalen, unser ehemaliger langjähriger Gemeindevorsteher, feierte heute seinen neunzigsten Geburtstag. Der alte Herr ist körperlich wie geistig noch recht frisch und hat einen gesunden Appetit. — Von der Abhörnischen Mühlenbesetzung zu Felde, welche kürzlich von der Firma F. G. Heinken hies. für 76 000 M. angekauft worden ist, erwarb heute der Gastwirt Herm. Grimm zu Edewecht die Mühle nebst Gebäuden mit 130 Scheffel-jaat Land für 46 000 M. Der Antritt erfolgt am 1. Mai d. J. Ein Teil der Ländereien verbleibt in dem Besitz der Herren Heinken.

\* **Oldenburg.** Die im Fieghelhofviertel wohnhaft gewesene Witwe des Kapitän Ladewies, die vor einiger Zeit verstorben ist, hat dem Lutherkrankenhaus zu Elmstedt 1000 M. übermachtet.

\* **Oldenburg, 21. Januar.** Der im Jahre 1882 gegründete Wirtverein für Oldenburg und Umgegend verteilte gelegentlich seines Stiftungsfestes Prämien und Diplome für 3jährige, 6jährige und 10jährige ununterbrochene Dienstzeit bei einer Herrschaft. Für die erste Abteilung waren sieben, für die zweite vier und für die dritte zwei Personen gemeldet. — Von den Gründern des Vereins sind noch 3 am Leben. — Neben der Bewohnung, welche eine völlige Sonntagsruhe erstrebt, ist auch eine im Ganze, die für Lohnzahlung am Freitag, statt wie bisher meist am Sonnabend, eintritt. — Der hiesige sozialdemokratische Wahlverein feiert demnächst sein 25jähriges Jubiläum. Allerdings läßt sich das genaue Datum seiner Gründung nicht feststellen, weil in der ersten Zeit Protokolle nicht geführt worden sind aus Sorge vor dem Sozialistengeiz. Damals nannte sich die Gründung „Klub Freundschaft“ und nachdem das Ausnahmegericht beseitigt war, zuerst „Volksverein“ und später „sozialdemokratischer Wahlverein“.

\* Eine Sitzung des **Brandkassen-Ausschusses** fand am letzten Sonnabend in den Räumen der Brandkassenverwaltung statt. Der Ausschuß, der über alle wichtigen Angelegenheiten der Brandkassen zu beschließen hat, wird aus den Kreisen der Versicherten gewählt. Er besteht aus je einem Abgeordneten der einzelnen Amtsverbände. Der wichtigste Punkt seiner letzten Sitzung war die Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1913. Während für das verfloßene Jahr Beiträge zur Brandkasse in außergewöhnlicher Höhe erforderlich waren, kann auf Grund des günstigen Abchlusses des Voranschlags für 1913 für dieses Jahr eine erhebliche Ermäßigung der Beiträge eintreten. Der Beitrag stellt sich für die Gebäude, die keiner Gefahrklasse angehören, auf 1,60 M für 1000 M Versicherungssumme, gegen 2,60 M im Vorjahre. Für diejenigen Gebäude, die infolge ihrer Bauart und Lage und nach ihrer Benutzung in eine Gefahrklasse fallen, sind außerdem die gesetzlich feststehenden Zuschläge zu zahlen. Das Zurückgehen der Beiträge ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die für das Jahr 1912 zu leistenden Brandschadigungen sich recht erheblich niedriger stellen als in 1911. Während für 1911 rund 1 300 000 M zu zahlen waren, belief sich der Entschädigungsbetrag für 1912 auf rund 730 000 M. Die voraussichtliche Entschädigungssumme für die im Laufe des Jahres 1913 stattfindenden Brände ist nach dem Durchschnitt, der in den letztverfloßenen 10 Jahren (1903 bis 1912) zu zahlenden Entschädigungen ermittelt und berechnet sich auf rund 958 000 M. Die Gesamtversicherungssumme der bei der Brandkasse versicherten Gebäude stellt sich am 1. Januar 1913 auf etwa 442 500 000 Mark, gegen 424 000 000 M am 1. Januar 1912. Da die Gebäude in dem Amtsbezirk Zeven und in der Stadt Rüstringen nach den gesetzlichen Bestimmungen mit dem 1. Januar 1916 der Oldenburgischen Landesbrandkasse beitreten müssen, wird sich die Gesamtversicherungssumme mit diesem Tage noch um etwa 100 000 000 M erhöhen. Da es sich, besonders in Rüstringen, um durchaus alte Risiken handelt, wird die Zahl der Brandfälle in diesem Bezirk voraussichtlich niedrig sein, so daß anzunehmen ist, daß infolge der Erweiterung der Brandkasse durch die Zuweisung der Rüstringer und Zeveländischen Gebäude im Laufe der nächsten Jahre sich die Beiträge immer weiter ermäßigen werden.







**Gut Kloster bei Schortens.**  
Herr Gutsbesitzer W. Chrentraut  
in Hawighorst läßt  
**Montag den 27. Januar ds. Jz.**  
nachmittags 1 Uhr anfgd.  
auf seinem Gute Kloster öffentlich  
meistbietend mit Zahlungsfrist durch  
mich verkaufen:

za. 300 Nummern  
**Niesern- und Fichten-**  
**Damm- und Nadel-**  
**holz,**  
za. 100 Nummern **Ei-**  
**chen- und Birten-**  
**Brennholz.**

Es wird darauf aufmerksam ge-  
macht, daß das in diesem Jahre  
zu verkaufende Holz von besonders  
guter Qualität und bequem ab-  
zufahren ist.

Kaufliebhaber werden eingeladen  
mit der Bitte, pünktlich zu erschei-  
nen, damit der Verkauf an einem  
Tage beendet werden kann.

Jever, 1913 Januar 20.

**Erich Abers, Rezeptor.**

**Verpachtung  
von Weideland.**

Herr Landwirt Johann Hillers  
in Sandelerns will die jetzt  
von ihm benutzten, beim Wälden-  
tiefe in 2 Stücken belegenen 6  
Matten

**Weideland**

öffentlich meistbietend auf 3 Jahre  
verpachten.

Verpachtungstermin findet statt  
**Dienstag, 28. Januar 1913,**  
nachm. 6 Uhr

in Joh. Martens Gastwirtschaft zu  
Clevers, zu welchem Pachtlieb-  
haber eingeladen werden.

Jever. **H. A. Meyer,**  
amtl. Auktionator.

H. Haaren zu Rüterfel will  
sein dafelbst an der Radialstraße  
297 belegenes, zu 2 Wohnungen  
eingeteiltes

**Haus**

nebst Stall und Garten  
zum Antritt auf Mai d. J. unter  
der Hand verkaufen.

Auf Wunsch können dem Käufer  
eine Amdelgrodenparzelle und 4  
Grajen Weideland mit in Pacht  
übertragen werden.

Der Kaufpreis ist niedrig gestellt  
und können % des Kaufpreises  
auf Hypothek stehen bleiben.  
Kaufliebhaber wollen sich ehe-  
stens melden.

Rüstringen, 1913 Jan. 19.

**H. Gerdes,**  
amtl. Auktionator.

**Glottes Beest**  
zu verkaufen. Bremer.  
Böfelshausen bei Sillenlede.

Vier Schweine, za. 100 Pfund  
schwer, sowie eine junge Weideturk  
zu verkaufen. H. Hillerts.  
Fatenfer-Alten-Deich.

Schöne 4 Wochen alte

**Ferkel**

und vorgemerktes, bestes **Kuhstalt**  
preiswert zu verkaufen.

Kaiferei. F. Wieniets.

Schwere 5 Wochen alte Ferkel  
verkauft

Schortens. H. Gastmann.

**Brotteig-Knetmaschine,**  
so gut wie neu, wegen Betriebs-  
veränderung billig zu verkaufen.  
Herrn. Wilken.  
Holzdorf bei Sage i. Dffriesl.

Eine nahe am Kalben stehende  
Ruh zu verkaufen. G. Siemens.  
Friederiken-Vorwerk.

Zu verkaufen  
6- bis 7000 Pfund beste  
**Wintergerste,**  
30- bis 40000 Pfd. recht guten

**Hafer,**

sowie 20000 Pfund harte  
**Bohnen.**

Befichtigung am Ort; Proben  
werden nicht versandt.  
Landeswarfen. T. Janßen.

Habe Streutroh zu verkaufen.  
Gut Moorhausen. Jaspers.

**Roggenstroh**

zu kaufen gesucht.  
Brauerei Fetzföter.

2 Zimmer, event. Stube und  
Küche, auf sofort oder später zu  
vermieten. L. Giesenberg.  
Jever, b. Bahnhof.

Gesucht zum 1. Mai ein junger  
Mann u. zwei junge Mädchen für  
groß. Landwirtschaft. Zu erf. b. Hrn.  
Hartmann im roten Löwen.

Gesucht nach Hamburg ein  
Väterlehrling. Näheres bei H.  
Tjaden, Rathaus.

Gesucht auf sofort ein geeigneter  
Bauplatz in Sillenlede für eine  
Schmiede.

Offerten mit Preisangabe an  
H. Hein, Bautechniker, Delmenhorst,  
Bremerstr. 80.

Gesucht auf sofort oder später  
ein sauberes Mädchen.  
Frau S. Altsche,  
Gastwirtschaft Destringer Hof,  
Schortens.

Gesucht zu Mai ein Dienst-  
mädchen von 16 bis 18 Jahren  
und ein kleiner Knecht von 15  
bis 16 Jahren.

Koffhausen. C. Vargen.

Gesucht z. 1. Mai ein tüchtiges  
**Mädchen**

für Küche und Haus bei gutem  
Lohn.  
Jever. Stadtwege.

Gesucht zum 1. Mai oder früher  
ein junger Mann, der zeitweise  
allein der Wirtschaft vorstehen kann.

Offerten unter K. an die Exp.  
ds. Bl.

Umständehalber gesucht zum bald-  
igen Antritt ein sauberes junges  
Dienstmädchen bei Familien-An-  
schluß. B. Eggers, Gastwirt.  
Accum, Post Sande.

Suche zum 1. Mai d. J. ein  
ordentliches, tüchtiges Mädchen.  
Frau Ernst Horn.  
Brate i. Oldenburg.

Suche auf sofort sowie zum  
1. Mai einen ordentlichen, zuever-  
lässigen Knecht. D. Hinrichs.  
St. Joofter-Groden.

Zum 1. Mai ein erfahrenes  
junges Mädchen.  
Tengshausen. Jürgens.

Suche gegen 1. März oder 15.  
März ein nettes Hausmädchen.  
Frau A. C. Ahmels.  
Nordseebad Wangeroo.

Suche auf Mai ein Hausmäd-  
chen, das alle Hausarbeiten ver-  
steht, etwas älter, gegen hohen  
Lohn. Frau A. C. Ahmels.  
Nordseebad Wangeroo.

Suche zur Aushilfe bis Ende  
der Rörungen

**zuverlässigen Mann.**  
Sever, Grasshaus. Daun.

Suche zu Ostern d. J. für mei-  
nen Sohn eine Lehrstelle bei einem  
Malermeister in Jever.

Offerten mit Bedingungen bis  
zum 29. d. M. unter Malerlehrling  
an die Exp. d. Bl.

**Größter Wertschätzung bei erfahrenen Hausfrauen**  
erfreuen sich unsere **Margarine-Marken**  
**Tha-Ga Thamsa**  
ein Pfd. 80 Pfg. (hergestellt aus  
feinstem Pflanzenfett in Verbind.  
mit süßer Milch, Eigelb u. Sahne).  
(Rabattmarken).  
Ein Versuch führt zur dauernden Verwendung im Haushalt!  
**Alleinverkauf: Thams & Garfs.**

**Netts in reicher Auswahl,**  
**Biscuits in feinsten Qualitäten,**  
**holländisches Buttergebäd,**  
stets frisch, billigste Preise.  
**Thams & Garfs.**

Ein Versuch unserer  
**Kaffees u. ostfr. Teemischungen**  
führt zu dauernder Kundschaf!  
(Rabattmarken).  
**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs.**

**Gewerkschaftskartell Jever.**  
**Einladung.**  
Sonnabend den 25. Januar 1913  
im Lokale des Herrn Tjart Hinrichs, **Bahnhofshalle,**  
**humoristischer Abend,**  
veranstaltet von der  
**Gesellschaft Sackenbergs, Kettwig (Rheint.).**  
Eintritt im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.  
Karten sind zu haben in der Bahnhofshalle.  
Anfang 8 Uhr.

**Sander Hof.**  
Die diesjährige öffentliche  
**Preis-Maskerade**  
findet **Sonntag den 16. Februar** statt.  
Jedermann ist freundl. eingeladen. **J. G. Rohfs.**

**Drucksachen**

für den **Geschäftsbedarf**

Rechnungen  
Briefbogen  
Mitteilungen  
Briefumschläge  
Postkarten  
Postpaketadressen  
Postnachnahmekarten  
Geschäftsempfehlungen  
Preislisten  
Besuchskarten  
Anhängelkarten  
Aufklebeadressen  
usw.;

für den **Familienbedarf**

Bisitenkarten  
Glückwunschkarten  
Einladungskarten  
Geburtsanzeigen  
Verlobungskarten  
Verlobungsbriefe  
Hochzeitsentladungen  
Hochzeitszeitungen  
Tischkarten  
Tischlieder  
Todesanzeigen  
Dankfugungskarten  
usw.;

für  
**Behörden, Vereine, Genossenschaften,**  
**Baukgeschäfte:**  
Formulare, Listen, Register, Vorschläge,  
Scheine, Satzungen, Programme jeder Art.  
**Buchdruckerei G. L. Mettler & Söhne.**

**Verloren** Sonntag von Accum  
nach Jeddwarden eine Geldtasche  
mit Inhalt. Gegen gute Beloh-  
nung abzugeben bei Väder Hin-  
richs, Jeddwarden.

**5 Jahre Fremdenlegionär.**  
Selbsterlebtes während meiner  
fünfjährigen Dienstzeit von  
**Franz Kull.**  
Preis 80 Pfg.  
Zu haben in der  
**Buch. G. L. Mettler & Söhne.**

**Heu, Stroh,**  
**frisches Häckel und Roggentaff**  
in Ballen empfiehlt billigst  
Mühlenstr. S. J. Janßen.

**Sauertohl**  
3 Pfd. 20 Pfg.  
**J. S. Cassens.**  
**Blüten-Schleu-Konig** goldklar,  
flüssig oder  
fest,  
garant. unverfälscht. Bienenpro-  
dukt kein Oldenburg. Seimhomb, son-  
transparent in mild. Geschm. 10  
Pfd.-Büchse frko. 7,50 M., Ausbe-  
8 M., hlb. Büchse 4,50 M. **Garant.**  
**Zurückn.** Grossimk. v. Loh-  
**Fischer, Oberneuland a.**  
**Weser 103.** 500 Bienenst. 1. Preis  
Die feinste Margarin  
**Wunderbar** stets frisch bei  
Mühlenstr. S. J. Janßen



**Pferde**  
bewahren auch im  
Winter auf glatter  
Bahn ihre volle  
Leistungsfähigkeit  
durch Leubardt's  
Original-H-Stellen  
mit der Marke H  
Original-H-Stellen sind  
unverwundbar und im  
Gebrauch die  
billigsten.

**Jeverland.**  
Sondernummer der  
**Deutschen Landw. Tierzucht.**  
Preis 1 Mark.  
Zu haben in der  
**Buch. G. L. Mettler & Söhne.**

**Zuwachssteuergesetz**  
vom 14. Februar 1911  
mit Duelleangaben und  
amtlichen Erläuterungen  
nebst  
Ausführungsbestimmungen  
den einzelstaatl. Vollzugs-  
anweisungen u. der systematischen  
Darstellung der Zuwachssteuer.  
Preis 3,60 Mk.  
**Buch. G. L. Mettler & Söhne.**

**Unentbehrlich für jeden  
Landwirt:  
Landwirtschaftlicher  
Taschenkalender**  
für das Herzogtum Oldenburg  
Herausgegeben von Direktor  
Lohaus u. Landwirt Nordmann  
Einfache Ausgabe geb. 1,25 Mk.  
Lezuz. 1,75  
Braue, landwirtsch. Notiz-  
Kalender, in Kaliko 1,50  
in Leder 2,-  
Zu haben in der  
**Buch. G. L. Mettler & Söhne.**

**Unentgeltl. Stellenvermittlung**  
der Dienstbotenvereiniguna  
Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 7  
**Ruhwarden** (Butjadingen)  
Suche auf nächsten Mai zur Ge-  
lernung oder weiteren Ausbildung  
in der Landwirtschaft einen jungen  
Mann. Schlicht um schlicht oder  
gegen etwas Gehalt.  
Herr. Dietfen.  
Fremde Hühner, welche ich  
in meinem Garten antrefse, werden  
getötet.  
Teltens. Wilh. U. Carstens.

**Warnung!**  
Warne hiermit jeden, das um  
wahre Gericht, das augenblicklich  
über meine Person im Umlauf ist,  
weiter zu verbreiten, widrigenfalls  
ich gerichtlich vorgehe.  
Meierhoff, gepriest. Malergehilfe.  
Waddewarden.